

Schloßstraße bekommt ein Schlosshotel



So soll das Schlosshotel an der Schloßstraße aussehen. Das gelbe Hoffmannsegg'sche Haus ist der einzige Leitbau in dem Komplex. In ihm werden auch die Treppenanlagen und der Innenhof nach historischem Vorbild gestaltet.

Zeichnung: Baywobau Dresden

Im Oktober sollen die ersten Bagger anrollen und bis Juni 2010 die rund 90 Millionen Euro teuren Bauten fertig sein.

Von Bettina Klemm

KLEMM.BETTINA@DD-V.DE

Häuser mit historischen Fassaden sollen an die Schloßstraße zurückkehren. Auf dem Areal zwischen Renaissanceschloss, Kanzleihaus und Johanneum (Quartier VIII) beginnt im Herbst der Bau. Hier entsteht das Fünf-Sterne-Schlosshotel mit 235 Zimmern. Es wird von der Swissôtel-Gruppe betrieben. Im Erdgeschoss sind Läden und Gaststätten vorgesehen.

„Die Gebäude an der Schloßstraße werden nach historischem Vorbild errichtet. Lediglich das Eckgebäude zur Sporengasse muss aus baulichen Gründen neu gestaltet werden“, kündigt Berndt Dietze, Chef der Dresdner Baywobau, an. Für die gesamte Gestaltung hat er die Dresdner Ipro Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft verpflichtet. Der Hotelkomplex besteht aus zwölf Einzelfassaden.

Tanzende Frauen

Davon werden vier modern gestaltet. Mit einem kleinen Wettbewerb wurde jeweils um die beste Gestaltung gerungen. Die Auswahl der Sieger erfolgte in enger Beratung mit der Gestaltungskommission Neumarkt. Bisher liegen noch keine druckfähigen Ansichten der modernen Fassaden vor.



Grafik: Gernot Grunwald [Sächsische Zeitung](#)



Auf dem Bau- feld des künftigen Schlosshotels haben Archäologen auch die Latrinengrube des einstigen Hauses von Barack-Baumeister Matthäus Daniel Pöppelmann gefunden.

Foto: dpa/Ö. Killig

So schlagen die Dresdner Architekten Matthias Horst und Falk Schubert für das Haus Sporengasse 1 Fenstereinfassungen in einem Goldbronzeton vor. Die Fassade neben dem Hoffmannsegg'schen Haus, dem Wohnhaus des Architekten Johann Christoph Knöffel, haben die Ipro-Architekten Sabine Schlicke und Ulrich Schönfeld entworfen. Das Zechsche Haus am Kanzleigässchen kann aufgrund von Durchfahrten nicht mehr originalgetreu errichtet werden. Hier hat Tobias Hoyer von Zinnober Architekten den Wettbewerb gewonnen. Etwas Besonderes wird die Fassade mit einer Betonmatrizentechnik daneben sein. Sie wurde von Heike Böttcher entworfen. In den Rillen lassen sich Tänzerinnen erkennen – eine Hommage an die große Dresdnerin Gret Palucca. Rund 50 000 Euro wird diese Gestaltung teurer sein als eine normale Fassade, doch die Gestaltungskommission begrüße den Entwurf sehr, sagt Dietze. Eine weitere moderne Fassade gibt es in dem benachbarten Büro- und Appartementkomplex. Sie wurde von der Architektin Canan Rohde-Can entworfen.

Modernes im Löwenhof

22 Wohnungen mit je zwei bis fünf Zimmern entstehen im Löwenhof neben dem Johanneum. Dietze stellt sich mitten im Großstadttübel eine Wohnoase nach italienischem Vorbild vor. Rund zehn Millionen Euro kosten der Wohnkomplex, 80 Millionen Euro das Hotel und der Bürokomplex. Zurzeit laufen die Ausschreibungen, dafür wird ein Musterzimmer gebaut.